

Etikettenschwindel

chr. Eigentlich hat man ja via Internet bei der Swiss ein Flugticket bestellt und erhalten. Swiss steht denn auch auf dem Ticket, zumindest auf den ersten Blick. Also stellt man sich, am Flughafen Zürich angekommen, artig in die lange Swiss-Schlange am Terminal 1, zumal der Flug zeitlich noch zu weit weg ist, um auf den Bildschirmen aufgeführt zu werden. Immerhin geht's zügig voran, doch am Ende kommt die Enttäuschung. Es tue ihr sehr leid, erklärt die Dame am Schalter, es sei dies zwar ein Swiss-Ticket, da aber der Flug durch eine andere Gesellschaft ausgeführt werde, könne sie das Gepäck nicht einchecken, man gehe doch bitte zum Terminal 2.

Lektion Nummer 1: Nicht immer ist drin, was draufsteht. Lektion Nummer 2: «Gring aahii u seklä», denn der Flug wartet nicht. Immerhin warnt die Homepage von Blue 1, dem finnischen Billigflieger, davor, zeitlich knapp am Flughafen zu sein. Die Schlange am Terminal 2 könnte nicht kürzer sein, es läuft alles nach Plan. Das Zusteigen erfolgt natürlich via Bus auf dem Rollfeld, für Günstigfluggesellschaften üblich. Lektion Nummer 3: Auch für die Gernegrossen der Flugwelt lohnt sich das Auslagern der Grundleistungen,

denn der sichere Gewinn von wenigen Prozenten auf einem Ticket ohne Betriebsrisiko ist ein unternehmerischer Schachzug, der früher den Reisebüros vorbehalten blieb. Es gäbe die Swiss-air wohl noch, wenn sie ebenso klug gewirtschaftet hätte. Doch auf dem Standplatz angekommen, schauen sich nicht nur die Passagiere leicht irritiert an. Der Buschauffeur versichert sich, dass er am richtigen Ort angehalten hat. Auf dem Flugzeug steht der Name einer tschechischen Fluggesellschaft. Eine geleaste Maschine sei es, wird den Passagieren, die nachfragen, erklärt.

Lektion Nummer 4: Auch die kleineren Fluggesellschaften beherrschen Lektion Nummer 3. An Bord wird man von freundlichem Personal aus Finnland und Tschechien bedient, hört die Borddurchsagen ausschliesslich in Finnisch und Englisch und bezahlt fürs Trinken und Essen in einem Ambiente, das weiter entfernt von den Idealen gewisser Designer nicht sein könnte, mit einer Kreditkarte in Euro, denn Bares wird nicht entgegengenommen. Übrigens: Der Flug ging rechtzeitig und ist zur angegebenen Zeit in Helsinki angekommen. – Aber nächstes Mal vielleicht doch von Anfang an Finnair buchen?